

Erasmus+ Praktikum Erfahrungsbericht aus Ruse, Bulgarien

Internationale Elias Canetti Gesellschaft
Fakultät 11 –Management sozialer Innovationen
im Zeitraum 01.09.2018 – 18.02.2019 – Pflichtpraktikum

1. Motivation

Ich absolvierte mein Praktikum bei der Internationalen Elias Canetti Gesellschaft in Ruse, Bulgarien. Die IECG ist eine Nichtregierungsorganisation, die das geistige Erbe des in Ruse geborenen Nobelpreisträgers Elias Canetti für Literatur wahrt und für die europäischen Werte für Frieden und Völkerverständigung, Menschenrechte und Kulturvielfalt steht. Dabei wurde ich im Bereich Kulturmanagement eingesetzt, das sowohl Kunst- und Kulturveranstaltungen organisiert, Kunstvermittlung betreibt und kulturpolitische Projekte durchführt.

2. Bewerbungsprozedere des Unternehmens

Für mich stand schon vor der Bewerbung fest, dass ich mein Pflichtpraktikum im Ausland absolvieren möchte. Durch eine Osteuropa-Reise vor einigen Jahren war ich speziell an Ländern in diesem Raum interessiert. Etwa 6 Monate vor Antritt des Praktikums fing ich mit der Suche an, fand aber zunächst kaum Angebote, die für meine Interessen und meinen Studiengang relevant waren. Das Praktikumsangebot der IECG habe ich dann erst 3 Monate vor Praktikumsbeginn auf der Website [erasmusintern.org](http://www.erasmusintern.org) gefunden, die ich wirklich sehr empfehlen kann. Außerdem für diesen Bereich interessant:

<https://www.environmentjobs.com/>; <http://www.greenjobs.net/> und

<https://www.sustainabilityprofessionals.org/Jobs> Zudem findet man auf den Websites vieler Hochschulen und Universitäten eine eigene Praktikumsbörse für Auslandspraktika, da lohnt es sich, reinzuschauen.

Bei der IECG habe ich mich wie gefordert mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen von vorhergehenden Tätigkeiten beworben. Die Rückmeldung kam recht zügig innerhalb von zwei Tagen und die darauffolgende Woche fand unser Skype-Gespräch statt, in dem wir bereits gegenseitige Erwartungen klärten und mir die Aufgaben genauer beschrieben wurden. Sehr gut fand ich dabei, dass ich auch Fragen zu möglichen sozialen Aktivitäten in der Kleinstadt stellen konnte und dass mir Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft gewährt wurde. Da es für die IECG schon recht spät war, bekam ich die Zusage mit der Bitte, mich bis zur nächsten Woche zu entscheiden, bereits zwei Tage darauf. Obwohl ich noch zwei weitere Vorstellungsgespräche hatte, entschied ich mich dann nach Bauchgefühl für die IECG. Initiativbewerbungen sind ebenfalls immer gerne gesehen.

Als Versicherung habe ich das Angebot des DAAD genutzt

(<http://www.daad.de/ausland/service/daadgruppenversicherungen/05124.de.html>). Außerdem ist es empfehlenswert, sich davor eine Kreditkarte ohne Gebühren fürs Abheben im Ausland zu besorgen. Ein bulgarisches Konto ist m.E. nach nicht nötig.

3. Ablauf und Bewertung des Praktikums

Meine Erwartung an das Praktikum war, die Arbeit einer Kulturorganisation in einer Kleinstadt kennen zu lernen, die gleichzeitig in einem internationalen Kontext tätig ist. Außerdem wollte ich ein eigenes Projekt im Bereich Politische Bildung konzipieren und durchführen. Ich erwartete mir viele interkulturelle Begegnungen, Kontakt zu bulgarischen und internationalen Künstler*innen und Kulturorganisationen und zu lernen, wie man Projektanträge stellt, dokumentiert und abrechnet.

Als ich im September in Ruse ankam, wurde ich wie angekündigt direkt in die Vorbereitung des jährlich stattfindenden Internationalen Literaturfestivals involviert. Dies eröffnete sich als sehr guter Einstieg, da ich dadurch einen guten Überblick über die Planungsphase einer größeren Kulturveranstaltung wie dieser bekam. Mein Aufgabenbereich war vielfältig: Ich stand in Kontakt mit Künstler*innen, um deren Ankunft, Aufenthalt und Abreise zu organisieren, beschäftigte mich mit deren Werken und veröffentlichte Texte für die Website, für Einladungen und Pressekonferenzen, war an der Planung des Ablaufs und der Darstellung der Performances beschäftigt (Moderation, Schauspieler, notwendige Sound- und Lichtsysteme), putzte gemeinsam mit anderen den Veranstaltungsort, bereitete notwendige Dokumente für die Abrechnungen und Verträge vor und war während der Festivaltage für die Betreuung einige der Künstler*innen und die Verpflegung zuständig. An dem Literaturfestival aktiv mitzuarbeiten, erwies sich für mich als wertvolle Erfahrung, die ich einerseits gut für spätere Berufskontexte gebrauchen kann und die mich andererseits persönlich in Kontakt mit Menschen brachte, die mich inspirierten.

Im Laufe der weiteren Monate war ich an der Konzeption, Durchführung und Bewerbung kleinerer Projekte und Veranstaltungen beteiligt, pflegte den Kontakt zu Netzwerkorganisationen, versuchte, das Netzwerk zu erweitern, war an der Abrechnung vom Jahr 2018 und der Antragstellung für das neue Jahr beteiligt und nahm an der Buchmesse in Sofia teil. Die Pflege der Website und des Social-Media-Auftritts sowie Übersetzungsarbeiten fielen auch in meinen Aufgabenbereich. Außerdem war ich in viele praktische Arbeiten involviert: Auspacken, Hängen, Einpacken, Versenden von Ausstellungen, technischer Support (soweit möglich) sowie das Ordnen und der Verkauf von Büchern.

Damit kann ich als Resümee ziehen, dass ich während der Arbeit bei der Internationalen Elias Canetti Gesellschaft voll in die meisten Arbeitsbereiche integriert wurde und mir bereits nach einigen Monaten große Verantwortung zugesprochen wurde. Das kollegiale Verhältnis war stets herzlich. Allerdings fiel mein Praktikumsantritt in eine zeitliche Periode, in der einige Mitarbeiter aufgrund auslaufender Projekte aufhörten. Somit arbeitete ich im Großteil meines Aufenthalts nur mit vier Mitarbeiter*innen der IECG zusammen. Die Mitarbeiterzahl erhöht sich aber bei anstehenden, neuen Projekten wieder.

Ich war während des Praktikums gut mit Arbeit ausgelastet, weil ich öfters auch bei Veranstaltungen noch am Abend oder am Wochenende da blieb. Gleichzeitig waren meine Arbeitszeiten sehr entspannt, ich konnte sie mir meist selbst einteilen und sich flexibel und relativ spontan einen Tag freizunehmen, um eine Veranstaltung oder einen Ort in der Umgebung zu besuchen, stellte kein Problem dar.

4. Anreise an den Praktikumsort

Mit dem Flugzeug kann man entweder nach Bukarest oder nach Sofia fliegen, je nach Abflugflughafen ergeben sich da unterschiedliche Preise. (z.B. ist Memmingen für Sofia sehr zu empfehlen, wenn es die Möglichkeit gibt, von Wien zu fliegen, sind beide Flughäfen recht billig zu erreichen). Von Bukarest Otopeni fährt etwa 4-5 mal täglich ein Bus über die Grenze nach Ruse, zu empfehlen ist Pegasus <http://www.pegasusbg.com/>, kostet etwa 12 Euro. Ein Taxi kostet etwa 40 Euro.

Von Sofia gibt es ab dem Busbahnhof zahlreiche Busverbindungen nach Ruse, Dauer sind etwa 5 Stunden.

Wenn du ein bisschen Zeit mitbringst, kann ich wirklich empfehlen, mit dem Bus/ Zug/ Auto einige Zwischenstops auf dem Weg nach Ruse einzulegen, das ist meiner Meinung nach eine gute Art und Weise, anzukommen und man hat einen guten Anlass, einige osteuropäische Hauptstädte (oder auch noch viel mehr) zu besuchen. Ich bin aus Zeitmangel mit dem Flixbus von Wien direkt nach Bukarest gefahren, was zwar eine anstrengende, lange Fahrt ist, mir aber geholfen hat, mir noch einmal die Zeit zu nehmen, meine Erwartungen an das Praktikum zu reflektieren und mich zu freuen.

5. Unterkunft

Bulgarien ist für westeuropäische Verhältnisse sehr günstig und Ruse ist dabei eine relativ günstige bulgarische Stadt. Die IECG kann dir bei der Suche nach einer Unterkunft behilflich sein. Du kannst mit etwa 100-150 Euro für ein Zimmer oder oft eine ganze Wohnung rechnen. Falls du doch selber suchen willst: Agenturen wie z.B. Dunabcki Imoti, Uliza maior uzunov 5, www.danube.imot.bg, www.danube.imoti.net können dir helfen, es ist aber sicherlich besser, über Kontakte zu suchen – also IECG fragen. Die Wohnungen in Ruse, die ich kennengelernt habe, sind zum Großteil schön, recht groß (für 1 Person) und in gutem Zustand – mit Plattenbau-Ästhetik kannst du rechnen. Wenn du die Möglichkeit hast, würde ich dir empfehlen, eine Wohnung im Zentrum zu suchen.

6. Freizeitgestaltung+ Integration in soziales Leben

Bulgarien ist ein wirklich vielfältiges Land und da es sehr klein ist, ist es leicht, sich auch an einem Wochenende mal eins der Nachbarländer vorzunehmen, z.B. Rumänien, Serbien, Griechenland oder die Türkei. Neben zahlreichen Gebirgen gibt es natürlich die Schwarzmeerküste und viele interessante, sehr unterschiedlich geprägte Städte. Bulgarien ist Reisen meistens tatsächlich schneller mit dem Bus und es wird dir wirklich helfen, so schnell wie möglich Kyrillisch lesen zu lernen, du wirst erstaunt sein, wo man überall mit dem Bus hinkommt. Zugfahren macht auch Spaß, dauert aber oft sehr lang und viele Leute werden nicht verstehen, warum du Zug fahren willst.

Um Ruse herum ist ein Naturpark, in dem man am Wochenende gut mal wandern gehen kann, zum Beispiel zu den Felsklöstern Basarbovo oder Ivanovo. Grad am Anfang macht es sicherlich Sinn, sich da mit paar Leuten zusammen zu tun, es gibt zum Beispiel die Gruppe Ruse Go auf Facebook, die immer wieder Tagesausflüge von Ruse organisieren und allgemein sportliche Aktivitäten anbieten.

Allgemein gibt es in Ruse viele Fitnessclubs und Yogagruppen, es werden Swing-Tanz (Lindy Hop) Zumba und folkloristische Tänze angeboten, das sind natürlich auch gute Möglichkeiten, Leute kennen zu lernen. Mit dem Nachtleben in Ruse muss man umgehen lernen, aber du wirst dich auch mit Chalga gut abfinden können und es gibt oft nette Partys in der Station Hall, natürlich im Canetti Haus oder im Roots'n Culture Club.

Ich habe in Ruse viele wirklich warme, herzliche, hilfsbereite Menschen kennen gelernt, habe mich aber um ehrlich zu sein am Anfang schon gefragt, wann das passieren wird. Je nach Interessenslage macht es also Sinn, sich gleich von Anfang sportliche, musische Aktivitäten zu suchen. Außerdem findet jeden Freitag um 18.30 ein English-Speaking-Meet-Up in der großen Bibliothek statt und es gibt Erasmusstudierende! Facebook kann dabei auch ganz hilfreich sein. Du kannst, wenn du Bedarf nach anderen „Foreigners“ in Ruse hast, mal bei den Schulen oder im Youth Center checken. Couchsurfing kann natürlich auch eine gute Möglichkeit sein. Also: Es ist toll, Leute hier kennen zu lernen, aber es ist wichtig, sich dafür aktiv umzusehen.

6. Allgemeines Fazit und Empfehlungen an eventuell nachfolgende Praktikant*innen

Ein Praktikum bei der IECG kann ich absolut für diejenigen empfehlen, die bereits konkrete oder mehr oder weniger konkrete Projektideen im Bereich Kunst, Kultur und politische Bildung haben. Das Netzwerk, auf das man zurückgreifen kann und die Unterstützung der Mitarbeiter*innen habe ich als sehr wertvoll empfunden. Trotzdem habe ich aber auch viele Herausforderungen erlebt, auch bezogen auf die (Klein-!) Stadt Ruse, in der es oft nicht so leicht ist, motivierte Teilnehmer zu finden. Für mich war das eine wertvolle Erfahrung, allerdings sind Stressresistenz und Geduld wichtige Eigenschaften, die man hier mitbringen sollte. Wenn ein Praktikum gesucht wird, bei dem man hauptsächlich die Arbeit der Organisation mitführt, kann man bei der IECG „untergehen“ und somit auch schlicht nicht genug zu tun haben. Außerdem sollte man sich vor Entscheidung für ein Praktikum bewusst sein, dass vieles spontan passiert, dass manche Strukturen intransparent bleiben (allgemein in Bulgarien) und dass man es in der Arbeit oft mit starken Charakteren zu tun hat – wiederum ist da Geduld und Durchhaltevermögen gefragt.

Aus einer europäischen Perspektive halte ich es für sehr bereichernd, mal in einer Kleinstadt in einem osteuropäischen Land zu leben und sich mit eigenen Vorurteilen und tatsächlicher Alltagslage zu beschäftigen, daraus kann man einiges sicherlich auch gut für eine Bachelorarbeit nutzen. Ich will ein Praktikum bei der IECG in diesem Rahmen auf jeden Fall weiterempfehlen und wie bereits erwähnt, Initiativbewerbungen sind auch gerne gesehen.